



Informationsanlass Gartenareal Dunkelhölzli vom 20. März 2017

«Häufige Fragen und Antworten»

FRAGEN/THEMEN

ANTWORTEN

Erschliessung und Verkehr

<p>Parkverbotstafeln beim Mösliweg/Salzweg sind falsch aufgestellt. So sieht man die Tafeln ja gar nicht.</p>	<p><i>Grün Stadt Zürich klärt das mit der Dienstabteilung Verkehr.</i></p>
<p>Parkplatzsuchverkehr muss von Beginn an eingedämmt werden, Zubringerdienstregelung erwünscht, damit gar kein Suchverkehr entsteht.</p> <p>Forderung nach Gärtnern ohne Parkplätze. Keine Parkplätze anbieten.</p> <p>Wohnen ohne Auto = Garten mit Velo + Anhänger</p> <p>Verkehr zu den Gärten nicht durch die Loo-gartenstrasse.</p>	<p><i>Das Thema verkehrliche Belastung des Wohnquartiers- und des Erholungsgebiets wird in einem grösseren Radius nochmals angeschaut und mit den beteiligten städtischen Dienstabteilungen besprochen. Über allfällige Massnahmen werden wir informieren.</i></p>
<p>Sind die Wege rollstuhlgängig?</p>	<p><i>Die Wege durch die Anlage sind chaussiert und von der Oberflächenbeschaffenheit wie landwirtschaftliche Feld- und Spazierwege ausgestaltet. Die Wege verlaufen entlang des bestehenden Geländes. Der diagonale Weg von der Dunkelhölzlistrasse mit Anstieg zum Mösliweg, wird im hangwärtigen Teil entsprechend steiler sein als 6%. Die Gefälle der Querwege sind weniger als 6%. Das Gemeinschaftsgebäude liegt ebenerdig und ist hindernisfrei zugänglich. Ein Behindertenparkplatz steht zur Verfügung.</i></p>



Bachprojekt und Hochwasserschutz

<p>Bei den archäologischen Ausgrabungen wurde ein See entdeckt. Warum kann dieser nicht ins Projekt integriert werden.</p>	<p><i>Der See ist bereits in der Römerzeit verlandet. Es entstehen Retentionsflächen, in denen zeitweise nach starkem und häufigem Regen Wasser zurückgehalten wird.</i></p>
<p>Wenn der Salzwegbach verlegt wird, wie wird dann zukünftig der Wasserspielplatz im GZ Loogarten mit Wasser versorgt?</p>	<p><i>Der Wasserspielplatz wird aktuell nicht mit dem Wasser des Salzwegbächlis gespeisen. Die Verlegung des Salzwegbachs hat also keine Auswirkungen auf den Wasserspielplatz im GZ Loogarten, er bleibt unverändert bestehen.</i></p>
<p>Bräuchte es den Hochwasserschutz so oder so, auch wenn das Gartenareal nicht gebaut wird?</p>	<p><i>Ja. Die Kapazität der heutigen Gewässerquerschnitte ist nicht ausreichend, um ein hundertjährliches Hochwasser schadlos ableiten zu können. Um den Schutz vor Hochwasser sicherstellen zu können, müssen die Kanäle ausgebaut werden. Diese Massnahmen sind im Generellen Entwässerungsplan der Stadt Zürich festgelegt. Zudem fliesst heute das saubere, stetig anfallende Bachwasser des Salzwegbächlis in die Mischabwasserkanalisation und wird so unnötigerweise dem Klärwerk Werdhölzli zur Reinigung zugeleitet.</i></p>

Landschafts- und Naturerhalt

<p>Statement Dunkelhölzli belassen wie es ist. Wasser kommt aus dem Einzugsgebiet Schlieren.</p> <p>Gefordert ist eine redimensionierte Planung, was ist möglich ohne zu grosse Eingriffe.</p> <p>Gärten ja, Park nein.</p> <p>An Naturschutz genügend denken, weniger ist mehr.</p> <p>Das Dunkelhölzli als natürlichen Erholungsraum belassen.</p> <p>Warum bestimmen andere über Altstetten?</p> <p>Areal östlich des Baches prioritär umnutzen. Westl. Teil (Fruchtfolgefleichen) später und nur wenn Bedürfnis ausgewiesen.</p>	<p><i>Das Dunkelhölzli bleibt grün. Die Bachöffnung und die Massnahmen für den Hochwasserschutz bringen einen grossen ökologischen Mehrwert gegenüber heute. Die heutigen Nutzungen im Projektgebiet sind vor allem landwirtschaftlich geprägt mit eher geringer Artenvielfalt. Einzig die Wiese oberhalb des Mösliwegs weist eine gut entwickelte Artenvielfalt auf. Die beiden Bächli führen wenig Wasser und sind kanalisiert, daher ist auch deren Artenvielfalt klein. Mit der Offenlegung und Umgestaltung der beiden Bäche werden deutlich mehr neue Feuchtflächen und vielfältige artenreiche Wiesenflächen geschaffen als heute vorhanden sind.</i></p>
--	--



Bestehende Gebäude

<p>Gebäude Wohnhaus mit Remise erhalten. Bringt Identität an den Ort. Es wäre schön, dort ein Quartierkaffee einrichten zu können.</p> <p>Alles belassen, wie es ist, Gebäude erhalten, das schafft Identität.</p> <p>Zellerhaus lassen, wie es ist. Kosten für Haussanierung und Schopf möchten wir kennen.</p> <p>Kann man die Berechnungen bezüglich der Wirtschaftlichkeit einer Sanierung der bestehenden Häuser (ehemalige Gärtnerei Zeller) öffentlich zugänglich machen?</p>	<p><i>Die bestehenden Gebäude umfassen ein Wohnhaus und ein Betriebsgebäude (Garage) aus dem Jahr 1928. Auch bei einer Instandsetzung ergeben sich keine geeigneten Grundrisse für ein künftiges Gemeinschaftsgebäude. Hindernisfreies Bauen ist nicht möglich.</i></p> <p><i>Eine Grobkostenschätzung ergab, dass eine Sanierung der bestehenden Gebäude Kosten von ca. Fr. 1'330'000 -1'600'000 verursacht.</i></p> <p><i>Ein öffentliches Quartierkaffee ist in der Erholungszone E3 nicht ohne weiteres bewilligungsfähig.</i></p>
--	--

Neues Gemeinschaftsgebäude

<p>Das Gemeinschaftsgebäude zentraler anordnen, z.B. südwestlich der Parzelle Weiss. Damit ist es weiter weg von den Wohnbauten. Die PP ebenfalls dort anordnen.</p>	<p><i>Das neue Gemeinschaftsgebäude wird im vorliegenden Projekt als Ersatz für die bestehenden Gebäude Dunkelhölzlistrasse 19+21 erstellt. Die Lage orientiert sich deshalb an der Dunkelhölzlistrasse und das Gebäude kommt hinter den kleinen Hügel zu liegen. Die Anfahrtswege für die Anlieferung, Zu- und Wegfahrten bleiben kurz und führen nicht ins Areal hinein. Damit wird der Umschlagverkehr so gering als möglich gehalten. Die Werkleitungserschliessungen zu den Hauptanschlüssen in der Strasse sind kurz. Es liegt an einer Schnittstelle, wo sich Spaziergänger und Gartenpächter einfach begegnen können. Daneben, zur Retentionsmulde hin ist zudem ein Kinderspielbereich vorgesehen.</i></p> <p><i>Eine mögliche Anordnung des Gebäudes südwestlich der Parzelle Weiss wird geprüft. Die Anordnung der Parkplätze am Arealrand sollte bleiben, damit nicht zu viele Fahrten ins Areal erfolgen, das wünschenswerterweise möglichst autoarm bleiben soll.</i></p>
<p>Wenn das Gemeinschaftsgebäude bleibt, wo es ist, kann man dann wenigstens die PP dahinter anordnen, weg von den Wohnbauten?</p>	<p><i>Die Parkplätze sind am Arealrand platziert, damit die Zufahrten nicht durchs Areal erfolgen müssen. Rund um das Gemeinschaftsgebäude soll ein verkehrsfreier Ort entstehen.</i></p>



	<i>hen, wo auch Kinder sich ohne Gefahr aufhalten und spielen können. Daher sind Zu- und Wegfahrten möglichst zu vermeiden.</i>
--	---

Gärten

Wie geht das zeitlich auf, wenn per Ende 2018 der Garten gekündigt wird und ab Frühjahr 2019 erst die neuen Gärten zur Verfügung stehen. Zügeln von Pflanzen, Gebäude etc. Ein Zwischenlager ist doch kaum möglich. Wir möchten nicht alles neu kaufen sondern Pflanzen erhalten.	<i>Das Thema Umzug wird im Vorstand FGVA besprochen, spontane Idee mit Containermulden, in die Pflanzen gesetzt werden können und dann so gezügelt werden. Weitere Ideen sind gefragt.</i>
In den Gärten am Salzweg haben wir oft Wasser in den Gartenwegen. Schlechter Wasserabfluss. Alle Fruchtbäume gedeihen nicht. Keine Garten-Chemiées, keine Cheminée, keine Gartenhäuschen Füchse, Dachse usw. werden sich über das Gemüse freuen.	<i>GSZ nimmt diese Themen im Rahmen des Nutzungs- und Betriebsreglements auf.</i>
Obstbäume sind nicht gut bei Gärten. Z.B. Kirschbäume ziehen die Kirschessigfliege an, die auch an die Beeren geht.	<i>Die Kirschessigfliege befällt leider Kirschen und diverse Beerenarten gleichermassen. Die Sortenwahl der Obstbäume wird mit den Pächtern besprochen.</i>

12. April 2017, cb/wam